

Reizgas-Attacke in Fürther Schule: Drei Verletzte, Polizei ermittelt!

In Fürth wurde ein Schüler wegen des Versprühens von Reizgas in einer Schule identifiziert. Drei Personen verletzten sich.



Hans-Sachs-Straße, 90762 Fürth, Deutschland - Ein besorgniserregender Vorfall hat sich am Mittwochvormittag in einer Schule im Stadtteil Stadeln ereignet. Ein 12-jähriger Schüler sprühte Reizgas in den Toiletten der Mittelschule in der Hans-Sachs-Straße. Zu diesem Vorfall kam es gegen 11:15 Uhr und er führte zu einem Großeinsatz von Rettungskräften und Polizei. Bei der Aktion konnten mehrere Verletzte registriert werden, darunter eine Schülerin, eine Reinigungskraft und weitere Schulangehörige, die alle Symptome von Atemwegsreizungen aufzeigten. Besonders kritisch wurde die Lage für die Schülerin, die in ein Krankenhaus gebracht werden musste, um dort behandelt zu werden. Wie **Bild** berichtet, hat die Polizeiinspektion Fürth inzwischen Ermittlungen wegen des

Verdachts der gefährlichen Körperverletzung eingeleitet.

Der mutmaßliche Täter, der deutlich unter strafrechtlicher Verantwortung steht, konnte nach Befragungen und Hinweisen schnell identifiziert werden. Die Ermittlungen wurden an die zuständigen Behörden weitergeleitet. Dieser Vorfall reiht sich in eine besorgniserregende Serie ähnlicher Geschehnisse an Schulen in Deutschland ein, die immer häufiger auftreten. So wurden in anderen Städten, wie etwa in Falkensee, über 40 Schüler durch versprühtes Reizgas verletzt, wobei die Polizei aufgrund von Atemwegsbeschwerden und Augenreizungen alarmiert werden musste. In diesen Fällen klagten die Schüler nach der Hofpause über Unwohlsein, was erneute Warnungen hinsichtlich der Sicherheit in Schulen aufwirft, berichtet **n-tv**.

Häufung von Reizgasvorfällen

Es ist auffällig, dass es in den letzten Tagen immer wieder zu ähnlichen Vorfällen gekommen ist. Bereits in Lichtenstein, Sachsen, wurden 42 Menschen verletzt, darunter 38 Kinder, nachdem Reizgas in der Mensa versprüht wurde. Aus den Berichten geht hervor, dass die Symptome in diesen Fällen ebenfalls Husten und Atemwegsreizungen umfassten. Ein Großaufgebot von 54 Rettungskräften und 10 Polizeibeamten war notwendig, um die Situation zu bewältigen. Trotz umfangreicher Messungen konnte kein spezifischer chemischer Stoff festgestellt werden; die Polizei vermutet weiterhin den Einsatz von Reizgas. Auch in anderen Regionen, darunter Bietigheim-Bissingen und mehrere Städte in Mecklenburg-Vorpommern, wurden ähnliche Vorfälle gemeldet, die bei Schülern zu Verunsicherung und Gesundheitsproblemen führten.

Die Sicherheit der Schüler ist in dieser Hinsicht ein zentrales Thema geworden. Wie die **RBB24** berichtet, müssen Eltern und Schulen jetzt gemeinsam darauf achten, dass Schulen sichere Orte bleiben, in denen Schüler ohne Angst lernen können. Die Zahl der Vorfälle hat offensichtlich alarmierende Ausmaße angenommen, was das dringende Handeln der Behörden

erfordert.

Die Vorfälle dieser Art werfen auch Fragen auf, wie solches Verhalten in Schulen kontrolliert und verhindert werden kann. Die Vorfälle sind nicht nur isolierte Ereignisse, sondern Zeichen einer möglicherweise zunehmenden Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen, die die Schulgemeinschaften alarmiert. In der aktuellen Situation bleibt zu hoffen, dass durch konsequente Maßnahmen solche gefährlichen Handlungen verhindert werden können.

Details	
Ort	Hans-Sachs-Straße, 90762 Fürth, Deutschland
Quellen	• www.bild.de • www.n-tv.de • www.rbb24.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de